

TV TALK

PENClub Berlin gastiert zum Thema „Heimat“ in Studio Zwei Güstrow

Namhafte Autoren und Moderatoren lädt die Literaturinitiative zum Talk vor der Wahl ein. Station ist auch in der Barlachstadt mit der ungarischen Autorin Inga Toth.

Von **Silke Voß**



Auch die bekannte Schriftstellerin Helga Schubert ist Gast der Reihe.

„Ist das noch|schon mein Land? Mecklenburg-Vorpommern, reden wir über Heimat“, fordert der PEN Club Berlin zur Teilnahme an einer Gesprächsreihe auf. Kurz vor den

Landtagswahlen in den jeweiligen Ländern tourt die Initiative mit 36 Gesprächen in Sachsen-Anhalt, Meck-Pomm und Berlin.

Bekannte Vertreter aus Politik, Medien und Kultur

Zu Gast in MV von Waren über Demmin bis Neubrandenburg und Pasewalk sind bekannte Schriftsteller wie Anne Rabe, Helga Schubert, Judith Schalansky und Jana Hensel. Moderiert von namhaften Akteuren aus Politik, Medien und Kultur wie NDR-Journalistin Dörthe Graner, die Chefredakteure des Nordkurier und der SVZ, Carsten Schönebeck und Gabriel Kords. David Schacht und Uta Berghöfer als Mitgründer des Kulturvereins Wasserwerk der Zukunft Malchin, der Ex-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Thierse oder Ronen Steinke von der Süddeutschen Zeitung.

Am Sonntag, 6. September gastiert die Reihe auch in Güstrow im Studio Zwei. Im Podium sitzt dann die ungarische Autorin Inga Tóth, ausgezeichnet mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis. Zuletzt erschien ihr Gedichtband „MARIAMACHINA“ bei Matthes & Seitz. Auch der bekannte Fußballmoderator Nils Kaben sowie Marco Drenckhan, Vize-Abteilungsleiter Hockey des ATSV Güstrow sind als Akteure dabei.

„Wir laden sehr unterschiedliche Menschen dazu ein, über Heimat zu reden, persönlich und politisch“, erläutert Deniz Yücel, Sprecher von PEN Berlin. „Das lässt sich nicht trennen, das persönliche Heimatempfinden hat auch etwas damit zu tun, ob man sich im öffentlichen Raum sicher fühlt, Angst hat, keinen bezahlbaren Wohnraum zu finden oder sich um die wirtschaftliche Zukunft sorgt.“

Diese Fragen stellen sich in großen Städten teils anders als in kleinen Orten, in Ostdeutschland mit anderen Nuancen als in Westdeutschland. Aber sie stellen sich überall und bewegen die Menschen dieses Landes, heißt es. Beginn ist um 19 Uhr.